

## Wartehäuschen wandert weiter zur Info-Säule

**Verwaltung legt Pläne zur Umgestaltung der beiden Bushaltestellen vor / Taxiplätze ziehen um**

**Fast anderthalb Jahre nach dem Ortstermin liegen nun die Pläne vor: Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat die Verwaltung der Stadt Obernkirchen ihre Vorstellungen von der Umgestaltung der Bushaltestelle vor der Post vorgestellt. Eine Entscheidung gab es nicht, dafür einen neuen Vorschlag: Könnte der Bus nicht auch auf dem Neumarkt-Parkplatz halten?**

**Obernkirchen.** Auf der Rathenaustraße in Richtung Auetal würden die beiden Taxistände nach diesen Plänen gestrichen: Sie werden an die Bergamtsstraße, also gleichsam um die Ecke, verlegt. Auch der Baum wird verschwinden, in diesem Falle ersatzlos. Die Parkplätze an dieser Seite wird es nach dem Umbau ebenfalls nicht mehr geben. Der damit gewonnene Platz würde allerdings für einen großen Gelenkbus immer noch nicht ausreichen. Die empfohlenen 18 Meter können aber erreicht werden, wenn die Einfahrt zur Bergamtsstraße mitgerechnet wird. Das scheint kein Problem zu sein, denn die neue Bushaltestelle wird sanft geschwenkt: Die harten Kanten, die bisher dazu führten, dass der Bus eben nicht an der für ihn vorgesehenen Stelle hält, sondern deutlich weiter auf der Rathenaustraße, diese harten Kanten verschwinden. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird ähnlich verfahren, schlägt die Verwaltung vor. Der Bus soll auf einer sanft geneigten Linie hinein – und wieder herausfahren. Der 45-Grad-Winkel vor dem Baum verschwindet.

Schmäler werden würde der Geh- und Radweg, ein Wartehäuschen würde an der Post weiter nach oben neu aufgestellt werden: in Höhe der Infosäule. Geht es nach den Vorstellungen der Stadt, soll versucht werden, beide Elemente – Wartehäuschen und Info-Säule – miteinander zu einem geschmackvollen Ensemble zu verbinden.

Beide Bushaltestellen werden behinderten- und seniorengerecht eingerichtet, für Sehbehinderte gibt es Rillen, die Hilfestellung anbieten.

Zu einer Empfehlung mochte sich der Ausschuss nicht durchringen, denn vor allem die vor den Geschäften wegfallenden Parkplätze machen den Politikern zu schaffen. Daher der Vorschlag: Neumarkt-Parkplatz überprüfen. Gegenüber der katholischen Kirche würden dann zwar ebenfalls Parkplätze wegfallen, aber dort ist nur selten wegen Überfüllung kein Stellplatz zu bekommen. Als Überprüfungsaufgabe wird innerhalb der Verwaltung der politische Auftrag eingestuft.

Ein bisschen drängt nun die Zeit, denn im nächsten Jahr müsste umgebaut werden, weil sonst Zuschüsse wegfallen würden. Thomas Stübke von der Gruppe Grüne/„Wir“ hatte 2005 – in seiner Eigenschaft als Kreistagsabgeordneter und in Abstimmung mit der Kreisverwaltung – der Stadtverwaltung Obernkirchen vorgeschlagen, die Planungen für die Verbesserung des ÖPNV-Halts unter Berücksichtigung einer 90-prozentigen Förderung durch Regionalisierungsmittel des Bundes zu beginnen. Die Stadt finanziert nur zehn Prozent gegen. Für Stübke ist es gut angelegtes Geld, das an den Schnittpunkten dreier Buslinien endlich eine vernünftige und behindertengerechte sowie wetterunabhängige Bushaltestelle schafft.

Ein Schnäppchen, von dem die SPD zumindest Mitte vergangenen Jahres nicht überzeugt war: Geldverschwendung, hatten Fraktionsvorsitzender Wilhelm Mevert und Herbert Röhrkasten gewettert. Allerdings war damals lokaler Wahlkampf – und die SPD noch in der „Opposition“.

Insbesondere für die Erhöhung der Mobilität der auch in Obernkirchen immer zahlreicheren Senioren sei eine Verbesserung der Einsteigemöglichkeit in die modernen Niederflerbusse durch die Umgestaltung möglich, hatte Stübke dagegen betont: Damit wäre ein Standard erreicht, wie er auch bereits in Bückeburg (Schild), Rinteln (Pferdemarkt), Lauenau (Casalla), Rehren (Markt) und Stadthagen (ZOH) bereits umgesetzt sei. rnk